



Amt / Abt.: 40/4012
60/603
Az.:
Datum: 22.11.2016
Drucksache: 1-091/2016
TOP: 4

Vorlage für:

Stadtrat

am:

30.11.2016

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
Stadtmuseum Lindau - Sanierung und Neukonzeption	
Beschluss-Vorschlag:	
1. Der Stadtrat beschließt, die vorgestellte Maßnahme „Sanierung Cavazzen und Neugestaltung Stadtmuseum Lindau inklusive Neubau externes Museumsdepot“ durchzuführen und damit das Mandat der Ludwig und Lydia Kick'schen Heimatstiftung anzunehmen.	
2. Die Verwaltung wird mit der Durchführung der notwendigen Verfahren beauftragt.	

einmalig

laufend

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle

Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Amt 40/4012
Amt 60/603
Drucksache Nr. 1-091/2016

Lindau, den 22.11.2016

Dem Stadtrat in seiner öffentlichen Sitzung am 30.11.2016 vorgelegt

Betr.: Stadtmuseum Lindau · Sanierung und Neukonzeption
Grundsatzbeschluss zur Durchführung der Maßnahme

SACHVERHALT

1. Sachstand

1.1 Das Stadtmuseum im „Cavazzen“: Bauliche und infrastrukturelle Defizite

85 Jahre nach seiner Eröffnung am heutigen Standort stellt sich das Museum im Wesentlichen unverändert dar: Weder am Gebäude noch an der ständigen Präsentation wurden seither größere Veränderungen vorgenommen. Inzwischen besteht dringender Sanierungsbedarf sowie die Notwendigkeit einer umfassenden Modernisierung der Dauerausstellungen und betrieblichen Einrichtungen des Museums.

Entsprechende bau- und museumsfachliche Gutachten und Stellungnahmen (u.a. des Landesamts für Denkmalpflege und der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen) bestätigen den teils alarmierenden Zustand der Gebäudesubstanz und gravierende infrastrukturelle Mängel des Hauses.

Die denkmalgerechte Instandsetzung des „Cavazzen“ und seine Erschließung für eine langfristige nachhaltige Nutzung im Sinne eines wirtschaftlich, gesellschaftlich und konservatorisch verantwortlichen Museumsbetriebs sowie die grundlegende Überarbeitung der Dauerausstellung sind daher unbedingt anzustreben. Dies umfasst auch die Schaffung eines externen Depots zur Unterbringung der nicht öffentlich ausgestellten Sammlungsbestände, die im „Cavazzen“ selbst bereits aus Platzgründen nicht mehr konservatorisch korrekt gelagert werden können.

1.2 Stand der Planungen und Vorarbeiten

2015 beauftragte die Stadt aus den o.g. Gründen die Erstellung zweier Machbarkeitsstudien, deren Ergebnisse dem Stadtrat in seiner öffentlichen Sitzung vom 25.11.2015 vorgelegt wurden: Im Einzelnen handelt es sich um ein Sanierungskonzept für das Gebäude – erarbeitet vom Architekturbüro JAUSS+GAUPP – sowie ein museales Betriebs- und Nutzungskonzept der Agentur haas:consult.

Die vorliegenden Studien stellen mögliche Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen vor und beinhalten überdies einen Zeitplan für deren Umsetzung sowie Schätzungen der zu erwartenden Kosten. Diese belaufen sich nach aktueller Grobschätzung auf rund 19,3 Mio. € insgesamt, d.h. für die Sanierung und bauliche Ertüchtigung des Cavazzen, die Neugestaltung und Einrichtung des Museums sowie den Neubau eines externen Museumsdepots, das unabdingbare Voraussetzung für die Durchführung der Gesamtmaßnahme ist.

Die Studien wurden nachfolgend – u.a. im Rahmen von Konzeptworkshops – weiter ausgebaut und vertieft. Wie vom Stadtrat am 25.11.15 beschlossen, leitete die Verwaltung ein VOF-Verfahren zur Findung und Beauftragung von Fachplanern (Architektur,

Gebäudetechnik) ein, musste dieses jedoch Mitte des Jahres aus förderrechtlichen Gründen vorübergehend unterbrechen.

1.3 Stand und Ergebnisse der Fördergespräche

Auf Grundlage der Machbarkeitsstudien begann die Verwaltung mit der Prüfung der Förderkulisse und der Erarbeitung eines Finanzierungstableaus. Zu diesem Zweck fanden 2015 und 2016 mehrere Gespräche mit potentiellen Zuwendungsgebern statt. Als besonderer Erfolg ist dabei die Zusage einer Förderung aus Mitteln des Bundeshaushalts über 8,7 Mio. Euro zu werten.

Positiv verliefen auch die Finanzierungsgespräche mit verschiedenen bayerischen Zuwendungsgebern, deren Vertreter bei diversen Treffen Absichtserklärungen abgaben und Unterstützung im sechs- bis siebenstelligen Bereich in Aussicht stellten. Ergebnis ist ein mit konkreten Summen hinterlegtes Finanzierungstableau.

Nach aktuellem Stand wird der Bund mit 8,7 Mio. € hiervon den größten Anteil (nahezu 50%) übernehmen, während der Eigenanteil der Stadt Lindau nach gegenwärtigem Stand der Planungen noch bei rund 2,2 Mio. € liegt. Die verbleibenden 8,4 Mio. € verteilen sich primär auf mehrere Förderstellen der öffentlichen Hand in Bayern.

Da alle Zusagen – mit Ausnahme derjenigen des Bundes – bislang unter Vorbehalt (von gleichbleibender Rechtslage, endgültiger Prüfung der Antragsunterlagen durch die zuständigen Gremien etc.) erfolgten, dürfen die Zahlen gegenwärtig noch nicht öffentlich kommuniziert werden.

Die Verwaltung ist bemüht, u.a. durch Akquise von Stiftungsmitteln und Privatspenden den städtischen Eigenanteil noch weiter zu reduzieren bzw. zu entlasten.

1.4 Erteilung des Mandats zur Sanierung durch die Kick'sche Heimatstiftung

Das als städtisches Museum genutzte Gebäude am Marktplatz 6 – Fl. Nr. 162 Gem. Lindau – besteht aus zwei Bauteilen, „Großer“ und „Kleiner Cavazzen“ genannt. Der Große Cavazzen als Hauptbau ist Eigentum der Ludwig und Lydia Kick'schen Heimatstiftung, die das Haus seit 1929 mietfrei als Museum zur Verfügung stellt. Seit Mitte der 80er Jahre hält die Kick-Stiftung auch ein Teileigentum am Kleinen Cavazzen, der davon abgesehen der Stadt Lindau gehört.

Dem Stifterwillen entsprechend ist der Cavazzen, solange er besteht und erhalten werden kann, dazu bestimmt, die städtischen Sammlungen und Archive aufzunehmen. Die Stadt Lindau ist durch Annahme der Stiftung verpflichtet, das Gebäude in guter baulicher Verfassung zu erhalten und als Heimatmuseum einzurichten. Soweit die Einnahmen aus dem Haus nicht ausreichen, sind die für den Unterhalt des Cavazzen erforderlichen Mittel im Haushaltsplan der Stadt vorzusehen.

In der Sitzung der Stiftungsverwaltung vom 17.11.16 erteilte die Ludwig und Lydia Kick'sche Heimatstiftung der Stadt Lindau das Mandat für die Durchführung der geplanten Renovierungsmaßnahme.

Weiterhin erhielt die Stadt die Genehmigung der Stiftung, als einheitlicher Bauherr für die Sanierung des gesamten Ensembles – des Großen und des Kleinen Cavazzen also – und alleiniger Fördernehmer aufzutreten. Im Einzelfall kann die Stiftung diese Funktion übernehmen, sofern sich dies positiv auf die Höhe der Förderung auswirkt oder aus anderen Gründen sinnvoll erscheint.

2. Weiteres Vorgehen

Im offiziellen Förderverfahren des Bundes ist in einem ersten Schritt allen Zuwendungsgebern zunächst die sog. „Formlose Anfrage“ vorzulegen, in der es u.a. das Bundesinteresse an der Maßnahme zu belegen sowie die geschätzten Kosten und mögliche Finanzierung darzustellen gilt. Mit dem bereits vorliegenden – mündlichen – Bescheid der BKM sind die nationale Bedeutung und damit die Förderwürdigkeit des Projekts bestätigt. Rückmeldungen der anderen Förderstellen stehen noch aus.

Sobald diese eingegangen sind, findet – voraussichtlich Anfang/Mitte Dezember das sog. „Koordinationsgespräch“ der beteiligten Förderstellen statt. Nach dem anschließenden offiziellen Bescheid der BKM zum förderunschädlichen Maßnahmenbeginn kann sodann das ruhende VOF-Verfahren zur Beauftragung freiberuflich tätiger Planer – d.h. des Projektsteuerers und Fördermanagers (in Personalunion) sowie von Architekten und Fachplanern für Gebäudetechnik und Statik – wieder aufgenommen werden. Somit kann vermutlich im ersten Quartal 2017 der Einstieg in den konkreten Planungsprozess erfolgen.

Im Haushalt 2017 wurden für diese Schritte 1 Mio. € angemeldet, wovon 700.000 € auf die Gebäudeplanung und 300.000 € auf die Planung des Depots entfallen.

3. BESCHLUSSVORSCHLAG

1.

Der Stadtrat beschließt, die vorgestellte Maßnahme „Sanierung Cavazzen und Neugestaltung Stadtmuseum Lindau inklusive Neubau externes Museumsdepot“ durchzuführen und damit das Mandat der Ludwig und Lydia Kick'schen Heimatstiftung anzunehmen.

2.

Die Verwaltung wird mit der Durchführung der notwendigen Verfahren beauftragt.

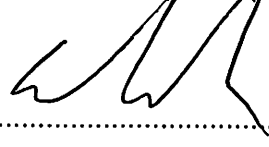
KULTURAMT LINDAU (B)



Reif

(Museumsleitung)

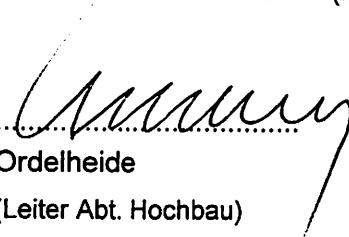
KÄMMEREI LINDAU (B)



Eisenbach

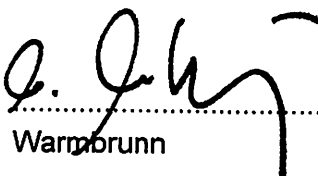
(Leiter Abt. Haushalt
und Finanzen)

STADTBAUAMT LINDAU (B)



Ordelheide


(Leiter Abt. Hochbau)



Warmbrunn

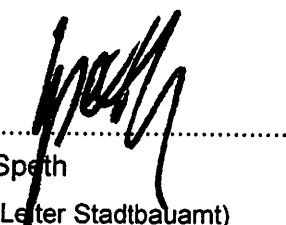
(Leiter Kulturamt)

i.V.



Lau

(Leiter Kämmerei)



Speth

(Leiter Stadtbauamt)